

55 Lambert Kerschbapp 1917

SIMPLICISSIMUS

Abonnement vierteljährlich 1 Mk. 25 Pfg.

Illustrierte Wochenschrift

Post-Betungskatalog: 5. Radfzug Nr. 6496 a.

(Alle Rechte vorbehalten)

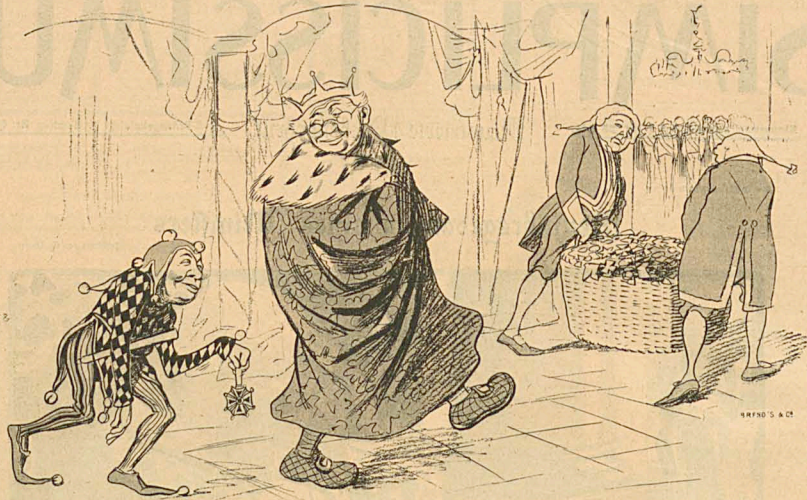
Neujahrsgedanken eines Ministers

(Zeichnung von E. Eber)



BRUNNEN & CO.

„Wofür werde ich wohl in diesem Jahre wieder alles verantwortlich sein müssen“



„Erennstimm haben hier einen Orden verloren.“ — „Ach was, wenn er dir gefällt, kannst du ihn gleich behalten.“

Eulwetter

Von Margarete Dentler

„Wer er hat mich nachgeschmissen — ich geh' nicht wieder hin.“ schlugte der kleine Engel Wanni und wiffste sich mit den blauen reißigen Fingern die blauen Wangen. „Wie ich bin in die Kirche meingekommen, und wie ich wollt die Kruppe nach zum Turm und die Glocken läuten, da hat er mich gefehen und gesagt: Du einder Bub, halt du denn keine Moral im Leib, daß du mir in dieser sündigen Nachtzeit in mein heiliges Haus kommst? Wiltst du denn heiliges Haus zur Bebeluche machen? Wui über dich!“ Und dann hat er mir auf meine goldenen Flügel gefaßt, und die heb' ich doch gefehert den ganzen Nachmittag gepup.“

„Ja, was will man da machen.“ sagte der Erzengel Michael und lich wohlgefällig seine großen demantenen Flügel in den Wüsten des himmlischen Weltmaßstabes schillern.

Der große Weltmaßstabbaum wird da oben immer Eghwetter zum letztemal angefließt, da dürfen ihn die kleinen Engel pfländern.

„Ich sag' dem lieben Gott, wann soll er sich mal mundern!“

„Du, zum lieben Gott darfst du nicht hinein — der hat's verboten. Wiltst du denn, moos er macht? Juderzunge bist er. Ja — Juderzunge! Und der Einjam muß den Teig rühren, damit's schneller geht. Etch mal, am Weltmaßstabbaum ist gar nichts mehr dran zum Pfländern, das halt ihr ja schon alles abgehngen. Sag's aber nicht, daß ich's die gesagt habe. Wer hinein darfst du nicht!“

„Aber ich geh' nicht wieder runter, und die Glocken müssen doch gekläut werden. Ich geh' doch zum lieben Gott — daß an, er thut mir nichts.“

Und Wanni ging vor die Rüste und sagte: „Lieber Gott, ich will ja gar nicht hinein, und ich weiß gar nicht, daß du Juderzunge bist!“ — Konn nur einen Wangen klid, ich muß die noch legen — aber gleich — gleich!“

Da kam der liebe Gott an die Thür — er hatte eine große weiße Gummischürze um und hielt die Hände an dem Rücken, weil Wanni das Schokoladenfestweiden mit der roten Juderzunge nicht sehen sollte, doch er eben gefehert.

„Na, du Heiner Dummerjahn!“ sagte er, als er Wannis vermeintes Gesicht sah — „was hat dich denn schon wieder geärgert — heut am Eulwetter?“

„Ja, der Rebeling, der Rebeling.“ schuldigte Wanni. Der liebe Gott bekam einen ordentlichen Schreck

bei dem Namen, daß Schokoladentestweiden wäre auf ein Boot heruntergefallen und dann wäre es doch entzwei gesehert, und der liebe Gott hatte sich solche Mühe damit gegeben.

Er sollte tief Atem. „Na.“ sagte er, „moos ih denn?“

„Er hat mich nachgeschmissen.“ schlugte Wanni und schickte unter seinen Flüschden hinab auf den Schemel, der eben etwas vom dem Wurzigen abstrahte und in den Rand steckte.

„Wie ich bin in die Kirche meingekommen, und wie ich hab' wollen zum Turm 'auf gehen und die Glocken läuten, da ist er gerade mit dem Küster angekommen. Und da hat — hat er zu mir gesagt: Du einder Bub, halt du denn keine Moral im Leib, daß du in solcher sündhaften Nachtzeit in mein heiliges Haus kommst? Ist denn mein heiliges Haus eine Babeakant! — Wui über dich!“ — und — und dann hat er mir auf meine Flügelchen gefaßt, und die habe ich doch gefehert ein den ganzen Nachmittag gepup!“

„Bspudat hat er — wirklich gepupst?“

„Ja.“ sagte Wanni und drehte sich um und lich den lieben Gott die blinde Stelle auf seinem Flügel sehen.

„Wail phill!“ sagte der liebe Gott, „nein, du da recht halt, halt du recht, und moos zuviel ist, ist zuviel.“

„Ja.“ sagte Wanni und drehte sich um und lich den lieben Gott die blinde Stelle auf seinem Flügel sehen.

„Wail phill!“ sagte der liebe Gott, „nein, du da recht halt, halt du recht, und moos zuviel ist, ist zuviel.“

„Ja.“ sagte Wanni und drehte sich um und lich den lieben Gott die blinde Stelle auf seinem Flügel sehen.

„Wail phill!“ sagte der liebe Gott, „nein, du da recht halt, halt du recht, und moos zuviel ist, ist zuviel.“

„Ja.“ sagte Wanni und drehte sich um und lich den lieben Gott die blinde Stelle auf seinem Flügel sehen.

„Wail phill!“ sagte der liebe Gott, „nein, du da recht halt, halt du recht, und moos zuviel ist, ist zuviel.“

„Ja.“ sagte Wanni und drehte sich um und lich den lieben Gott die blinde Stelle auf seinem Flügel sehen.

„Wail phill!“ sagte der liebe Gott, „nein, du da recht halt, halt du recht, und moos zuviel ist, ist zuviel.“

„Ja.“ sagte Wanni und drehte sich um und lich den lieben Gott die blinde Stelle auf seinem Flügel sehen.

„Wail phill!“ sagte der liebe Gott, „nein, du da recht halt, halt du recht, und moos zuviel ist, ist zuviel.“

„Ja.“ sagte Wanni und drehte sich um und lich den lieben Gott die blinde Stelle auf seinem Flügel sehen.

Da nahm Wanni den Schlüssel zur Schlüssel vom Schlüsselstein.

In der Schlüsselsteine legte er sich auf seinen Klaffenplatz und schrieb an Wui. Die Zinte war in den Weltmaßstabgering und standig geworden, und Wannis Feder war trocken.

Er schrieb:

In Himmel 31. Dec. 1898.

Wein lieber Wui!

Der Rebeling hat fogar gepupst. Ich moos dich das nicht gelassen haben. Der liebe Gott ist auch einderhänder, da sollst heut nacht zu ihm gehn. erst sollst du ihm ein freß an die Nase heften das sie morgen ganz tot auslitt. dann werden die Bauern ganz moos anders denken. wenn du ihm den freß an die Nase gehst halt, wird er sich auf den Bauch legen und die Nase in das Koffstein stecken. Wenn nun den freß aber ein recht großer moos sein mit großen Schelken und heb die Bettelbe auf und soß ihm den freß moos anders hin, du weißt schon moos, damit der Rebeling morgen beim Frühstück im Schloß nicht ornlich sicken kann. Und wenn moos du ihm sagen der liebe Gott wart auf ihn er ist nur ganz klein maugen und in die Turmfluke und sich auf die große Ofste legen denn mit der liebe Gott mit ihm reden, und wenn er sich nachgehört hat denn mußst du die große Ofste ganz loderbar leuten und die ganze Nacht mit ihm und der das er ganz schlaf nicht und wenn sollst du die Ofste abnehmen und sie mit samt dem Rebeling in den Sch wecken da mit er ganz moos ist wenn er aufmacht. freest du dich schon jet? Ich frea mich jet.

Einen Wanjahs Sas sent dir

Wanni kleiner Engel.

Als der liebe Gott den Brief las, lachte er, daß ihm die Zeichen über die Nase in die Juckerde stecken. Da wurden natürlich lauter Wankens aus dem Jucker.

Der Gumpelstufas machte die Adresse:

An Wui

-Kobold

in der Dorfstriche zu

Wien

bei Gollmann in Rommen

Deutschland

Auf der Erde.

Der liebe Gott aber hat den lieben Rebeling aus Gummizucker und hingte ihn an den Weltmaßstabbaum. Den durfte sich Wanni dann abnehmen und aufessen.

Neujahrslied

Germania, dir bringt zum neuen Jahr
Dein treues Kind die frömmsten Wünsche dar:

Auf unsrer Freundschaft leer' ich mit dem Baren
Beglückt den wollen Becher Walfischbrotan.
Wort der Allmächt'ge möge uns bewahren
Vor Slavendemut und vor Größenswahn!
Es überlässe unsres Nahmes Fanfaren
Mit schrillen Pfiffen nicht der Luftethan!
Und unsrer Thaten satthiche Gewöhnung
Sei nicht von selbst schon bitterste Verböhnung!

Germania, es werde deinen Kindern
Im künft'gen Jahre nicht vor Hunger schwach.
Der Reichthog schenke dir an Bierzapfständen,
Was noch von nöten ist zum Bollerfrack.
Ich werde kränzig auch zum Himmel beten,
Dah nicht auf Deutschlands Univeritäten
Justitias fremame Nacht von Menschensindern
Zu Volkstrübben werde nach und nach.

Germania, dir sollt dein frommes Kind
Nur Wünsche, die zu deinem Besten sind.

Es sei im künft'gen Jahre kein Verbrechen
Für Christen — und das sind wir in der That
Von Christo und von Christi Grab zu sprechen
Sowie vom Photographenapparat.
It's nicht genug, daß wir begeistert blechen,
Sei's für ein Palästinasystemat? —
Ich möchte damit ja nicht im speziellen,
Im allgemeinen nur die Frage stellen.

Kling wär' es, teure Mutter, dich zu nähern
Dem kräft'gen Bastard Nordamerika.
Ein Mattenheer von Schächern, Pharisäern
Sät Zwietracht zwischen Stiefkind und Mama.
Es wird sich zwar so pomphaft das Verhalten
Wie mit dem Türkenherrscher nicht gestalten;
Jedoch dir weist die Stimme der Natur,
Geliebte Mutter, deutlich diese Spur.

Langläubig hörst du auf mein kindlich Zallen? —
Die Weltausstellung raucht so rasch dahin. —
Kellame wird dir aus Paris erschallen;
Germania, was hast du dess' Gewin?
Die Tig'rin scharft im stillen ihre Krallen
Und lauert nur, bis ich umnebelt bin;
Fürst Biemarck kehrt sich um im Sarkophage:
„Sein oder Nichtsein, das ist jetzt die Frage!“

Ich salte, Mutter, beknüftig meine Hände
Und sch' zum Himmel, bin ich gleich noch jung:
Die Zeit des Zweifels und des Wierjals ende,
Und auch die Zeit der Selbstverhimmelung!
Es sei im künft'gen Jahre dir beschieden
Nicht nur der äußre, auch der innre Frieden:
Und nicht im Zuchtthaus finde Todesruh,
Wer seiner Mühen Lohn begehrt — wie du!

Nimm, Mutter, gnädigt diese Wünsche hin
Und wolle mich drok nicht zück'gen, denn ich bin,
Germania, mit kindlich-leuschem Kuss
Dein treuer Sohn:

Der Simplicitissimus

Eine Weihnachtsüberraschung

(Zeichnungen von Th. Cs. Reiss)



Zu Arkadien

(Zeichnung von Ch. E. Heine)



BRUNNEN'S SIMM & CO.

Personalien

(Zeichnung von W. Scholz)



Scholz

B. S. & Co.

„Ist Wändchen auch Ihr Geburtsort?“ — (Mutter von vierzehn Kindern.) „Ja, meistens.“

Die Kellnerin

(Zeichnung von S. von Rejzoff)



REJZOFF.

Rejzoff

„Zweimal nachhineinander soll'n — die Deut' glauben ja rein, mer is eana Dienstbot!“

Deutsche im Auslande werbet für Euer Blatt „Das Echo“.

Das Echo betrachtet es als seine Aufgabe, dem Leben und Treiben der Deutschen im Auslande die lebhafteste Aufmerksamkeit zuzuwenden. Preis des Echo: für den Rücksendung durch die „Echo-Expedition (Berlin SW. 48) ... durch die Buchhandlung von Siegfried ... nach unten ...

An die Redaktion des „Echo“, Berlin SW. 48, Wilhelmstr. 29. Erlauben Sie einem Deutschen, Ihnen hierdurch seiner aufrichtigsten Sympathie für Ihre wertvollste Zeitung zu versichern. Kein Blatt ist in der Lage, so wie das Ihrige, Alles was im Auslande eines Deutschen Herz bewegt, in angenehmer und praktischer Weise zu dessen Kenntnis zu bringen. „Das Echo“ ist das Achte Licht für den Deutschen, die in der Fremde ihre Heimat nicht vergessen. Möge der patriotischen Unterstützung zum Segen des deutschen Vaterlandes dienen und gelänge. 143 Palma, canarische Inseln, 4, 6, 1, 1907. Emil Heinrich.

Das Echo“ ist das Organ der Deutschen im Auslande.

BUCHFÜHRUNG Grahis! Verlangen Sie Prospect und Probefahrt! CORRESPONDENZ Rechnen, Schönschreibung, Bessere Stellung, Höheres Gehalt, F.S.I.M.M. BERUZZI

Luftkissen. Schweißer Schwarz-Stahl-Uhr. erzeugt allgemein unterzubringen, edelste. Monteur-Gehalt (Wundheil) mit Gold. Berlin ... Preis nur Mk. 15. —

ENIG SABBATO. Ill. Catalogo. GROSZ & REICHMANN. BERLIN in Mohrenstr. 21. Köln Rheinstr. 12.

Naumann-Fahrräder sind die besten! Actomodulationen, Photogr. ... Anerkenung aus allen Kreisen. ... Hypnotiseur! ... Mein „Radler-Zwicker“ ...

Etablissement d'horlogerie l'Union, Genf (Schweiz). Grösste Neuheit! 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12.

BLICKENDEFFERER SCHREIBMASCHINE. GROZ & REICHMANN. BERLIN in Mohrenstr. 21. Köln Rheinstr. 12.

SEIDL & NAUMANN DRESDEN. Actomodulationen, Photogr. ... Anerkenung aus allen Kreisen. ... Hypnotiseur! ... Mein „Radler-Zwicker“ ...

Anatomie für Künstler von Carl Brünner. Text und 22 Tafeln. Mk. 5. —

Die rationelle Teufelpfeife. Groz'sche Heubluemen-Seife. Focarnis groz'scher Seife.

Hypnotiseur! ... Mein „Radler-Zwicker“ ...

Hypnotiseur! ...

Brendamour Simhart & Co. München. CLICHE'S in Autotypie, Zimographie, Chromotypie.

Uhren ...

Auto-Fahrrad-Werke. Ideal-Postkarten-Albums und Ideal-Sammelbücher sind die besten. Zum Preise von 50 Pf. bis 50 Mark ...

Acetylen-Lampe. Rheumatismus. Viel Vergnügen.

MAX HEINIG. BERLIN, N. Anklamerstr. 45. Geldschrank. CHICAGO CONSTRUCTION von 150 Mark an, aus einer einzigen Stahlplatte 4 x 600 cm ...

Patentschutz. Patent. F. HUBERT, BRESLAU II, Gartenstrasse 87.

Wir sind stets Käufer von den höchsten Preisen von artifiziellem Kautschuk jedes Genres für Plakate, Reklamé-Karten, ...

Indensire Milch. GROSZ & REICHMANN. BERLIN in Mohrenstr. 21. Köln Rheinstr. 12.

Gesichtsbildchen des Menschen. Besorgung und Verkauf von Patenten.

Max Hage. Vergoldwergeschäft. MÜNCHEN Adalbertstr. 10-14.

Gasbeleuchtung. Indera & Co., Dresden 16.

Rheumatismus. Viel Vergnügen.

ithio - Piperazin Lithion - Salze. Schmitt'sche Kuren. Entzündungskuren.

Drumwirthing: für die Redaction Dr. Neisold Scheder, für den Inzerentenst. G. Kniphardt, beide in München. Verlag von Albert Engelen, Paris, Leipzig, München. Redaction und Expedition: München, Schatzstraße 4. — Druck von Hoffe & Steiner in Leipzig.

Sylvesterkneipe

(Zeichnung von Bruno Paul)



„ — — — Bei uns ist nichts von zerlegendem Körpergeist zu verspüren, uns durchweht noch der frische, reine Hauch des Idealismus. Etwa wollen wir beweisen, daß es noch Menschen gibt, die sich für Schönes und Gutes begeistern, daß es noch Männer gibt, die allegorisch bereit sind, mit Wort und Tat einzutreten für die heiligen Güter der Nation! In diesem Sinne trinken wir einen Gangen!“